

Bantam

Zucht, Haltung und Bewertung eines keckes Urzwerghühnchens

Bantam werden seit jeher von den Züchtern geliebt und von den Betrachtern bewundert. Wer sich als ernsthafter Züchter einmal mit diesen kecken Gesellen beschäftigt hat, kann in den meisten Fällen nicht mehr loslassen, und die Zwerghühnchen begleiten ihn zu meist ein Leben lang. Seit weit mehr als 100 Jahren werden Bantam in Deutschland gezüchtet und ausgestellt. Mittlerweile kennen wir über 20 europaweit anerkannte Farbschläge.

Die Farbschläge

Am beliebtesten sind nach wie vor die Schwarzen, als ältester Farbschlag, die auch die geforderten Rasseattribute am besten verkörpern. Weiterhin werden die Farbschläge Weiß, Gelb, Blau-Gesäumt, Gesperbert, Wildfarbig,

Goldhalsig, Blau-Goldhalsig, Silberhalsig, Blau-Silberhalsig, Oran gehalsig, Rotgesattelt, Weiß-Schwarzcolumbia, Gelb-Schwarzcolumbia, Birkenfarbig, Schwarz-Weißgescheckt, Gold-Porzellanfarbig, Zitron-Porzellanfarbig, Gelb mit weißen Tupfen und Perlgrau von Züchtern im Deutschen Bantam-Klub betreut. Bei dieser Vielfalt verschiedenster und anspruchsvoller Spielarten dürfte für jeden Züchterwunsch und Geschmack etwas dabei sein.

Haltung

Bantam sind zwar anspruchsvolle Zwerghühner, aber aufgrund der angeborenen, rasseeigenen Zutraulichkeit und Neugier für jeden Geflügelfreund eine wahre Freude. Die zahmen, dabei aber trotzdem frech und keck wirkenden Tierchen suchen immer die Nähe ihres Pflegers, und die forschen Hähnen

werden auch hin und wieder mal übermütig.

Die Tiere stellen keine großen Ansprüche an den Auslauf und können auch in kleinen Volieren gehalten werden. Dazu ein heller, trockener und zugfreier Stall und die Bantam fühlen sich pudelwohl. Bei Volierenhaltung auf Sand sollte neben handelsüblichen Körnermischungen eine tägliche Zugabe an Grünfutter nicht fehlen. Hier können Wildkräuter, Salat oder auch Gemüse Verwendung finden. Die Tiere nehmen diese Zugaben gerne auf und danken es mit Gesundheit und Vitalität.

Täglich frisches Wasser ist ebenso selbstverständlich, wie die wöchentliche Säuberung von Sitzstangen, Kotbrettern und Legenestern.

Zucht

Wenn möglich, sollten die Zuchstämme mit einer idealen Größe von 1,2 bis 1,4 sehr früh zu Jahresbeginn zusammengestellt werden. So können sich die Tiere aneinander gewöhnen und eine harmonische Gruppe bilden. Damit einer erfolgreichen Zucht nichts im Wege steht sollten die Hennen nach Möglichkeit alle aus einem Jahrgang stammen, denn ältere Tiere im Zuchstamm neigen zu großer Dominanz, und die eigentlich aktiven Hähne kommen dann bei den jüngeren Tieren nicht oder zu selten zum Tretakt. Die erste Brut sollte nach Möglichkeit bis Mitte April das Licht der Welt erblicken, wenn man die Schauen Ende Oktober mit fertigen Hähnen besichtigen möchte. Denn die imposanten Hauptsicheln benötigen schon eine gewisse Zeit, bis sie vollständig ausge-reift sind. Die Eier sind kunstbrutfest,



Auch wenn Bantam in Volieren gehalten werden können, sind sie natürlich für einen Rasenauslauf dankbar

FOTO: SCHREITER



1 Die Schwarzen sind als Hauptfarbenschlach maßgebend in der Form und den Kopfpunkten
2 Zuchtstamm Bantam in Orangehalsig. Die ideale Zuchtstammgröße liegt bei der Rasse zwischen 1,2 und 1,4

und die Küken sind frohwüchsig und rasch befiedert. Trotzdem sollte man die Wärmequellen nicht zu früh entfernen, denn die kleinen Küken benötigen eine längere Zeit in den wohltemperierten Kükenheimen als verzweigte Rassen.

Bereits nach dem Beringen der Jungtiere muss darauf geachtet werden, dass die Kopfpunkte bei Bedarf regelmäßig von Futterresten gesäubert werden, und auch die kleinen Kämmen sollten hin und wieder mit einer ausgedienten weichen Zahnbürste massiert werden. Wenn die Junghähne mit den ersten Krähversuchen auf sich aufmerksam machen, sollten die Geschlechter getrennt werden. Nun beginnt auch die intensive Pflege der Kopfpunkte und des Federwerks bei den Hähnen. Die weißen Ohrscheiben werden immer wieder mit klarem Wasser massiert, um die Elastizität zu unterstützen. Sollten kleine Bissverletzungen durch Rangkämpfe mit Artgenossen aufgetreten sein, sind diese mit einer handelsüblichen Hautcreme zu behandeln. Mit einer Körnermischung und einem guten Standfutter kann man den Mauservorgang ab August wohlwollend unterstützen. Einmal wöchentlich ein Gefiedervollbad mit klarem Wasser tut ein Übriges und die

Tiere danken es mit guter Entwicklung des üppigen Federwerks.

Schauvorbereitung

Bereits in der zweiten Septemberhälfte kann die Schauvorbereitung beginnen. Dann können die Tiere in regelmäßigen Abständen vom Auslauf für zwei bis drei Tage in den Ausstellungskäfig umziehen. Hier erfahren sie dann besondere Pflege und Streicheleinheiten, wenn sie öfters in die Hand genommen werden. Dabei hat der Züchter die Möglichkeit die Tiere intensiv zu beob-

achten und die nötige Pflege gezielt vorzunehmen. Wenn im Käfig Leckereien wie ölhaltige Sämereien gefüttert werden, kann man die Bantam spielend leicht an die Umgebung gewöhnen.

Die Bewertung

Die Bantam besitzen eine üppige und sehr breite Befiederung. Der Körperbau ist bei beiden Geschlechtern in erster Linie kurz und breit, dabei aber feinlinig. Ein langer und schmaler Körper wäre untypisch und muss in der



Wenn die Tiere in überdachten Volieren gehalten werden, ist ein wöchentliches Vollbad in klarem Wasser sehr hilfreich bei der Federbildung

FOTOS: MÜTZE

Zwerghühner



Links: Etwas rauem, lockerem Gefieder, wie es die Perlgrauen gern einmal zeigen, lässt sich durch gelegentliche Vollbäder entgegen wirken. Für den Farbenschlag zeigen die Tiere dagegen schon sehr feine Kopfpunkte
Rechts: Die seltenen Farbenschläge, wie die Weiß-Schwarzcolumbia, reichen oft nicht an den Zuchtstand der Schwarzen heran. So sollten bei der Henne die Steuerfedern deutlich geschlossener und angehobener sein, beim Hahn der Übergang fester und gerundeter

FOTOS: MÜTZE

Bewertung zurückgestuft werden. Die eher kurzen, unbefiederten und feingliedrigen Läufe sind im Fersengelenk deutlich gewinkelt, und werden ziemlich breit – der verlangten Frontbreite entsprechend – im Stand verlangt. Ein zu hoher, steifer Stand ist untypisch und lässt keine Bewertung im Sg-Bereich zu. Die Schenkel sind kurz und mittelkräftig. Von besonderer Bedeutung ist die volle und breite Brustpartie, die stark hervortretend verlangt wird. Tiere mit flacher Brust haben keine Ausstrahlung, sie verkörpern nicht den geforderten Typ und müssen entsprechend zurückgesetzt werden. Der Bauch wird gut entwickelt erwünscht und bildet mit der Brust einen runden Unterbogen. Der Rücken wird sehr kurz und möglichst breit verlangt und muss immer hohlrund sein. Ein langer und flacher Rücken zieht auch einen zu flachen Abschluss nach und lässt keine Sg-Bewertung zu. Der Hals ist kurz, breit und leicht zurückgebogen. Von großer Wichtigkeit ist bei beiden Geschlechtern ein voller und üppiger Behang, der Schultern und Rücken bedeckt und bis zum Sattel reichen soll. Die Flügel sind mittellang, ziemlich breit und gewölbt und werden lose,

beim Hahn noch senkrechter als bei der Henne, am Körper getragen. Anliegende, waagrecht getragene Flügel sind untypisch, lassen den Körper zu lang erscheinen und müssen zurückgestuft werden. Der gefüllte und breite Sattel muss immer einen eckenlosen Übergang zum Schwanz bilden. Tiere, die einen offenen oder eckigen Übergang aufweisen müssen immer in der Bewertung zurückgesetzt werden und dürfen auch bei den seltenen Farbenschlägen keine Punktzahl im Sg-Bereich erhalten. Der Schwanz ist mittellang und leicht gefächert. Er wird bei beiden Geschlechtern möglichst hoch (nicht steil) getragen. Hier ist unbedingt darauf zu achten, dass die unteren Steuerfedern die richtige Lage haben. Diese müssen so angeordnet sein, dass Vorder- und Hinterpartie nahezu denselben Anstieg zeigen. Häufig werden Tiere vorgestellt, bei denen die unteren Steuerfedern fast waagrecht getragen werden. So erscheint der Übergang zwar schön breit, aber dieser untypische Schwanzaufbau darf nicht mehr bei den Wünschen vermerkt, sondern muss als Mangel deklariert werden. Auch muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Steuerfedern vertikal

eingebaut sind. Hin und wieder sieht man Tiere, bei denen bereits die unteren Steuerfedern nahezu horizontal eingebaut sind. Das ist dann der Anfang eines Dachschwanzes. Hier muss bei der Bewertung unbedingt darauf hingewiesen, ggf. gestraft werden. Bei beiden Geschlechtern werden extrem breite Steuerfedern zur höheren Bewertung vorausgesetzt. Die Hauptsicheln des Hahnes sind sehr breit mit stumpfen, runden Enden, die im vollen Bogen wieder zum Körper hin zeigen und den sogenannten Zirkelschlag bilden. Zu kurze oder spitz endende Sicheln sind untypisch und müssen im Extremfall gestraft werden. Die ebenfalls breiten und im Bogen getragenen Nebensicheln decken die Steuerfedern im Idealfall nahezu vollständig ab. Die gut entwickelten und stabilen Schwanzdeckfedern der Henne reichen bei Spitzentieren auf 1,5–2 cm an die Steuerfedern heran, und decken diese bis dahin ab. Der volle Sattel füllt den Schwanzübergang fest und harmonisch fließend aus. Zu loses oder fehlendes Sattelfieder beim Hahn zieht immer einen offenen und eckigen Übergang nach sich. Wenn die Schwanzdeckfedern der Henne zu weich sind, fehlt die Stabilität –

der abgedeckt geforderte Schwanzaufbau wirkt dann eher kranzförmig und lässt die Steuerfedern zu lang erscheinen. Hochrassige Bantam passen exakt in ein Quadrat von ca. 27 x 27 cm beim Hahn und ca. 23 x 23 cm bei der Henne. Es versteht sich von selbst, dass die genannten Bewertungskriterien nicht eins zu eins von den Hauptfarbenschlägen übernommen werden können. Insbesondere in den Kopfpunkten und der Federbreite können die seltenen Farbgebungen das Niveau des schwarzen Farbschlags noch lange nicht erreichen. Hier bedarf es viel Fingerspitzengefühl, um eine zuchtstands- bzw. farbenschlagsbezogene Beurteilung auszusprechen.

Die Kopfpunkte

Beide Geschlechter haben einen kleinen und gewölbten Kopf, der gut gerundet, sowie breit in Scheitel und Stirn verlangt wird. Die Gesichtsfarbe muss bei beiden Geschlechtern immer intensiv und leuchtend rot sein. Bläulich wirkende oder gar dunkle Gesichtsfarbe, sowie Gesichtsschimmel müssen geahndet und zurückgestuft werden. Der fein geperlte, fest aufsitzende Rosenkamm soll am Ansatz breit und gut gefüllt sein, sowie keilförmig in einem möglichst runden, leicht ansteigenden und geraden Kammdorn auslaufen. Angestrebt werden eine



Einige Tage vor der Ausstellung sollten die Bantam Bekanntschaft mit einem Käfig machen, um sich dann beim Schönheitswettbewerb von ihrer besten Seite zu präsentieren

zarte ausgeglichene Perlung und ausreichend langer Kammdorn, der oval aus dem Kammkörper heraustritt. Zu grobe, furchenähnliche Perlung oder fehlender Kammdorn müssen zurückgesetzt werden. Ein Steckdorn zieht die Bewertungsnote u nach sich. Die Augen werden groß und lebhaft verlangt, der eher kräftige Schnabel ist leicht gebogen. Die Kehllappen sollen rund und faltenfrei sein. Eine feine, zarte Perlung verleiht die nötige Stabilität. Offene Kehllappen oder querfaltige Ansätze müssen zurückgesetzt werden. Von besonderer Wichtigkeit sind die

rein weißen, emailleartig glänzenden Ohrscheiben, die dem Bantamkopf die einzigartige Ausstrahlung geben. Sie werden groß, rund, gut gefüllt und glatt verlangt, dürfen keinerlei roten Rand oder Falten aufweisen. Im Idealfall sind die Ohrscheiben beider Geschlechter um einiges größer als die Kehllappen. Man sieht, dass bei der Bewertung der Bantam allein in Typ, Form und den Kopfpunkten zahlreiche Kriterien beachtet werden müssen, um eine rassefördernde Beurteilung zu gewährleisten; ohne auf die zahlreichen Farbschläge einzugehen.

HARALD MÜTZE

— ANZEIGE —

all-mash R Mehl oder gekörnt
Das Reifefutter für Junghennen ab der 8. Lebenswoche. Die optimale Vorbereitung für einen gelungenen Start in die Legetätigkeit. 25 kg

all-mash Schau gekörnt
Das spezielle Schauvorbereitungsfutter für Rassegeflügel. Zur optimalen Kükenaufzucht ab der 6. Lebenswoche. Mit dem Plus an Proteinen und Energie. 25 kg

Sommerzeit = Milbenzeit!

VoMiGo LAF
Mehl oder gekörnt
Alleinfutter für Legehennen. Für mehr Tierwohl, wenn die rote Vogelmilbe im Stall ist, 25 kg

Züchten • Füttern • Siegen